

Kapitel

Initiator*innen: Hannah Jörg (KV Sprecherin)

Titel: **Landshuter Lebensgefühl - Offen, tolerant und solidarisch**

Text

2. Landshuter Lebensgefühl – offen, tolerant und solidarisch

318 Landshut lebt von seinen Menschen, von ihrer Vielfalt, ihrer Offenheit und ihrem
319 Engagement. Dieses Miteinander prägt das Lebensgefühl unserer Stadt: Kultur,
320 Bildung, Sport und Ehrenamt verbinden Generationen, schaffen Begegnung und
321 stärken den Zusammenhalt. Wir wollen eine Stadt, in der alle dazugehören und
322 Unterschiede als Bereicherung verstanden werden. Eine Stadt, die Teilhabe
323 möglich macht und in der Solidarität kein Schlagwort, sondern gelebte Realität
324 ist. Wir wollen, dass Landshut ein Ort bleibt, an dem Menschen Neues entdecken,
325 sich verwirklichen, lernen und miteinander aktiv sind. Kulturelle Vielfalt, gute
326 Bildung und Bewegung für alle sind für uns die Grundlage einer lebendigen und
327 zukunftsfähigen Stadtgesellschaft.

328 Viele Landshuterinnen und Landshuter engagieren sich in Vereinen, Initiativen
329 und Hilfsorganisationen – ein Ausdruck gelebter Verantwortung und Gemeinschaft.
330 Dieses Engagement wollen wir weiter stärken: durch verlässliche Förderung, gute
331 Rahmenbedingungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt. Vereine und
332 Netzwerke, die Freiwilligen Feuerwehren, das THW und andere Rettungsdienste
333 leisten unverzichtbare Arbeit. Sie haben unsere volle Anerkennung und
334 Unterstützung, um diese Arbeit weiter zu erleichtern und sicher zu gestalten.

2.1 Begegnung und gemeinsames Stadtleben

338 Freizeitangebote fördern Gemeinschaft und Lebensfreude. Wir wollen Orte
339 schaffen, an denen Menschen sich begegnen, feiern und austauschen können – in
340 allen Stadtteilen. Kultur im Freien, Feste in Stadtteilen und von Initiativen
341 wie dem Haus International sowie die kreative Zwischennutzung leerstehender
342 Flächen machen Landshut lebendig und bringen Menschen aus unterschiedlichen
343 Lebensbereichen zusammen.

344 Junge Menschen brauchen Räume, die ohne Konsumzwang und unabhängig von
345 Veranstaltungsformaten für ein entspanntes Miteinander genutzt werden können.

346 Sowohl das Jugendzentrum als auch dezentrale Jugendtreffs geben Jugendlichen
347 einen eigenen Gestaltungsraum. Auch die mobile und aufsuchende Jugendarbeit
348 (MoJA) spielt eine wichtige Rolle. Sie soll regelmäßig an zentralen Treffpunkten
349 und bei Veranstaltungen mit jungem Publikum präsent sein: als Ansprechpartnerin,
350 Vermittlerin und Unterstützerin im öffentlichen Raum.

351 Ehemalige Schulstandorte wie die Martinsschule bieten zudem Chancen für neue
352 Begegnungsorte und Freizeitangebote als flexible, gemeinschaftlich genutzte
353 Räume für Kinder, Jugendliche und Familien.

354 **Maßnahmen:**

- 355 • Förderung von *Freiluftkultur* (z. B. Sommerbühne, Open-Air-Kino)
- 356 • Unterstützung von Stadtteilfesten und Nachbarschaftsprojekten
- 357 • Öffnung von Schulhöfen und Sportanlagen für Freizeitnutzung
- 358 • Schaffung konsumfreier Treffpunkte und offener Aufenthaltsräume für
359 Jugendliche
- 360 • Zukunftssicherung des Jugendzentrums Poschinger-Villa und Checkpoint
361 Wolfgangssiedlung und Aufbau weiterer dezentraler Jugendtreffs in den
362 Stadtteilen
- 363 • Ausbau der aufsuchenden Jugendarbeit (MoJA) im Stadtgebiet und bei
364 Veranstaltungen
- 365 • Nutzung der Martinsschule als gemeinschaftlicher Freizeit- und
366 Begegnungsort

367 **Projekt:**

368 Initiativen junger Menschen wie der Sandora-Garden zeigen, wie direktes
369 Engagement das Stadtleben bereichert und Landshut attraktiver und
370 abwechslungsreicher machen. Wir wollen solch ein Engagement verstärkt fördern
371 und unterstützen

372 Ein Festival für Jugendliche, das unterschiedliche Angebote aus Musik,
373 Kleinkunst und Sport bietet, ist eine sinnvolle Möglichkeit, um jungen Menschen
374 zu zeigen, welche Angebote in der Stadt auf sie warten.

375 **2.2 Kulturstadt Landshut**

376 **Kultur ist kein Luxus – sie ist Lebensnotwendigkeit.** Sie stiftet Sinn, Identität
377 und Gemeinschaft, sie öffnet Horizonte und schafft Zusammenhalt. Kultur ist für
378 uns **Grundlage einer lebenswerten Stadt.** Landshut hat eine starke kulturelle
379 Seele – und wir Grünen wollen sie stärken: durch **neue Impulse und eine**
380 **vielfältige Szene**, in der Kreativität und Engagement wachsen können.

381 Ob Theater, Museen, Konzerte, Bibliotheken oder Galerien – wir GRÜNEN stehen für
382 eine **Kulturpolitik, die allen Menschen Zugang ermöglicht:** unabhängig von Alter,
383 Einkommen oder Herkunft. Mit der Landshuter Hochzeit verfügt unsere Stadt über
384 ein kulturelles Erbe von einzigartiger Bedeutung. Doch kulturelles Leben findet
385 nicht nur alle vier Jahre statt. Wir wollen, dass kulturelle Qualität und
386 Vielfalt jeden Tag in Landshut sichtbar sind.

387 Dazu gehört, Migrantinnen und Migranten bei der **Pflege ihrer eigenen kulturellen**
388 **Traditionen** zu unterstützen. Veranstaltungen wie das Afrikafest, das Fest der
389 Kulturen oder die Feste des Hauses International zeigen, wie kulturelle Vielfalt
390 lebendig wird. Wir wollen diese Begegnungen stärken und neue Formate entwickeln,
391 für eine Kultur, die verbindet.

392 **Kultur braucht Räume.** Wir GRÜNEN wollen Freiräume für kreative, alternative und
393 subkulturelle Initiativen sichern. Dazu gehören bezahlbare Ateliers, Proberäume,
394 Werkstätten und bezahlbare Arbeitsmöglichkeiten für junge Künstlerinnen und
395 Künstler. Die „Alte Kaserne“ soll als Raum für Jugendkultur an den Bedürfnissen
396 junger Menschen ausgerichtet bleiben. Zudem möchten wir junge Kulturschaffende
397 sichtbarer machen: etwa durch eine Jugendkunstschule, ein junges Kunstfestival
398 oder durch gezielte Förderung einzelner Projekte.

399 **Landshut ist Stadt der bildenden Kunst.** Die Entwicklung der letzten Jahre

400 insbesondere rund um das KOENIGmuseum und das Anwesen in Ganslberg setzen
401 Zeichen für Aufbruch und Weiterentwicklung. Wir GRÜNEN wollen die Reaktivierung
402 und Vitalisierung des Künstlerareals Ganslberg aktiv vorantreiben. Ziel ist es,
403 den Ganslberg dauerhaft als lebendigen Raum für Kunst, Begegnung und Kreativität
404 zu sichern. Der Weiterbau des LANDSHUTmuseums soll zeitnah umgesetzt werden,
405 damit am Prantlgarten ein lebendiges Museumsquartier wächst. Das Wirken
406 zahlreicher Kunstschaffender, engagierter Kunstvereine, die Landshuter Museen
407 und die Schule für Keramik zeigen, wie tief Kunst in der Stadt verankert ist und
408 welches Potenzial sie hat. Wir wollen die bildende Kunst finanziell und
409 organisatorisch stärken, Kunst im öffentlichen Raum und am Bau fördern und die
410 kulturelle Bedeutung Landshuts in der Region sichtbar machen.

411 Auch für das **Landestheater Niederbayern** gilt: Kultur ist Teil des öffentlichen
412 Lebens – keine Option. Wir stehen klar zur Sanierung und zum Neubau des
413 Stadttheaters, denn ein Jahrzehnt im Zelt ist mehr als genug. Es ist höchste
414 Zeit, dass das **Landshuter Stadttheater wieder seinen Platz im Herzen der Stadt**
415 einnimmt.

416 **Für eine lebendige Erinnerungskultur:** In den vergangenen Jahren wurden durch das
417 Zusammenspiel aus den städtischen Kultureinrichtungen, schulischen Projekten und
418 großem bürgerschaftlichem Engagement Meilensteine erreicht. Die Ausstellung
419 "Landshut im Nationalsozialismus" und die Veranstaltungsreihe "80 Jahre Frieden"
420 trugen erinnerungskulturelle Perspektiven in die breite Stadtgesellschaft. Daran
421 gilt es anzuknüpfen: Insbesondere die bewährte und wertvolle Kooperation mit den
422 Schulen muss weiterhin gelebt werden, um politisch-historische Bildung anhand
423 von Geschehnissen im direkten lokalen Umfeld zu vermitteln. Eine Leerstelle
424 bleibt das ehemalige KZ-Außenlager in der Siemensstraße, hier setzen wir uns für
425 die Errichtung eines Mahnmals ein.

426 **Maßnahmen:**

- 427 • Verlässliche Kulturförderung als Teil der kommunalen Grundversorgung
- 428 • Unterstützung von Veranstaltungen zur kulturellen Vielfalt (z.B. Fest der
429 Kulturen, Afrikafest, Formate des Hauses International)
- 430 • Sicherung und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur,
431 insbesondere Landestheater Niederbayern und Museen
- 432 • Förderung der bildenden Kunst und Kunst im öffentlichen Raum
- 433 • Einrichtung einer Jugendkunstschule und eines Festivals junger Kunst

- 434 • Bereitstellung und Sicherung bezahlbarer Räume für die freie und
435 subkulturelle Szene (Ateliers, Proberäume, Werkstätten)

- 436 • Fokus der „Alten Kaserne“ auf Jugendkultur

- 437 • Errichtung eines Mahnmals am KZ-Außenlager in der Siemensstraße

438 **PROJEKT:** Kulturbahnhof

439 Die Lagerhallen am Güterbahnhof sollen zu einem Ort für kreative und kulturelle
440 Entfaltung werden. Erweitert durch Container soll das Areal ein Raum für
441 Subkultur werden, von Proberäumen, Tonstudios, Ateliers und Werkstätten bis hin
442 zu Räumen für Work-shops für Künstlerinnen und Künstler sowie Kreative.

443 **2.3 Vielfalt**

444 Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen sind hier zu Hause
445 – Ausgrenzungen von Bürger*innen aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Nationalität,
446 ihres Glaubens oder ihrer sexuellen Orientierung haben in Landshut keinen Platz.
447 Alle sollen **diskriminierungsfrei, sicher und unbeschwert hier leben** können,
448 dafür setzen wir uns ein. Das heißt, dass wir Feste und Feiern wie z.B. das Fest
449 der Kulturen und die Veranstaltungen des Haus International unterstützen, weil
450 sie zu Landshut gehören. Das **Integrationskonzept** muss konsequent umgesetzt
451 werden und Projekte wie Kulturdolmetscher sind wesentliche Elemente für eine
452 gelungene Integration. Auch das Engagement des **Integrationsbeirats** ist hier ein
453 überaus wichtiger Baustein.

454 Queeres Leben in Landshut braucht Schutz und Sichtbarkeit – nicht nur am CSD.
455 Wir positionieren uns klar gegen Queerfeindlichkeit und für die **Rechte von**
456 **LGBTIQ* Personen**. Die Beratungsstelle von "Queer in Niederbayern" leistet
457 wesentliche Arbeit, die wir weiter unterstützen.

458 Maßnahmen:

- 459 • Das erarbeitete Integrationskonzept aktiv umsetzen
- 460 • Integrationsbeirat stärken und weiter einbeziehen
- 461 • Unterstützung der Beratungsstelle „Queer in Niederbayern“

462

2.4 Teilhabe

463 Teilhabe bedeutet, den Zugang zum gesellschaftlichen Leben für alle Menschen
464 unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Beeinträchtigung zu ermöglichen. Armut
465 darf nicht vom öffentlichen Leben ausschließen. Der Landshuter Sozialpass, an
466 dessen Einführung wir mitgewirkt haben, soll langfristig gesichert werden.

467 Initiativen wie die Landshuter Tafel, die Berberhilfe e.V. und die Kulturtafel
468 leisten unverzichtbare Arbeit für Menschen in schwierigen Lebenslagen gestützt
469 durch ehrenamtliches Engagement. Wir wollen ihre Arbeit nach Kräften
470 unterstützen.

471 Teilhabe heißt auch: Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte unserer
472 Gesellschaft – von Anfang an, in allen Lebensbereichen. Integrative Angebote in
473 Kitas, Schulen, Wohnen, Beruf und Freizeit müssen selbstverständlich sein. Dafür
474 braucht es umfassende Barrierefreiheit: in Gebäuden, im öffentlichen Raum, bei
475 digitalen Angeboten der Stadt und bei Veranstaltungen. Niemand soll
476 ausgeschlossen werden, weil Barrieren bestehen.

477 Ebenso wichtig ist die Prävention. Gerade bei psychischer Gesundheit wollen wir
478 frühzeitig unterstützen, bevor Menschen in Not geraten. Das Angebot des
479 Landshuter Netzwerks ist dafür ein zentraler Baustein, dessen Arbeit verlässlich
480 gesichert bleiben muss.

481

Maßnahmen:

- 482 • Fortführung und Weiterentwicklung des Landshuter Sozialpasses
- 483 • Verstetigte Unterstützung der Landshuter Tafel und der Berberhilfe e.V.
- 484 • Ausbau integrativer Angebote in Kitas, Schulen, Arbeit und Freizeit
- 485 • Umsetzung eines umfassenden Barrierefreiheitskonzepts für Stadt, Gebäude
486 und digitale Angebote
- 487 • Unterstützung von Veranstaltern bei Gebärdensprachverdolmetschung und
488 Inklusionsangeboten
- 489 • Stärkung präventiver und psychosozialer Hilfsstrukturen, insbesondere des
490 Landshuter Netzwerks

491

2.5. Frauen

492 Mit uns bekommen **Frauen die gleichen Chancen und Rechte**. Es darf kein Zurück zu
493 einem überwunden geglaubten Frauenbild geben. Gleichstellung bedeutet für uns,
494 dass Frauen selbstbestimmt leben, arbeiten und ihre Stadt mitgestalten können.

495 Noch immer verdienen Frauen in vielen Bereichen bei gleicher Arbeit weniger als
496 Männer. Besonders ältere Frauen und Mütter sind überdurchschnittlich oft von
497 Armut betroffen. Wir wollen die Ursachen dafür bekämpfen.

498 Auch in Führungspositionen, insbesondere **in der Stadtverwaltung und den**
499 **städtischen Gesellschaften, sollen Frauen gleichberechtigtvertreten** sein. Die
500 Stadt muss aktiv fördern, dass Frauen Verantwortung übernehmen, etwa durch
501 gezielte Personalentwicklung, Sichtbarkeit und Vorbilder. Beratungs- und
502 Unterstützungsangebote aus der Zivilgesellschaft sollen gestärkt werden, um
503 Frauen zu ermutigen, beruflich und gesellschaftlich initiativ zu werden.

504 Gleichberechtigung braucht **verlässliche Kinderbetreuung**. Sie ermöglicht Frauen,
505 sich beruflich weiterzuentwickeln und auch in Politik und Ehrenamt stärker
506 einzubringen. Deshalb ist eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung Teil unserer
507 Gleichstellungspolitik.

508 Ein weiterer Schwerpunkt ist **die Sicherheit von Frauen**: zu Hause, auf der Straße
509 und im öffentlichen Raum. Gewalt gegen Frauen darf keinen Platz haben. Wir
510 brauchen eine gemeinsame städtische Initiative zur Prävention und Bekämpfung von
511 Gewalt. Frauenhäuser, Schutzhäuser und Unterstützungsangebote müssen gestärkt
512 werden. Zudem wollen wir öffentliche Räume sicherer machen durch gut beleuchtete
513 Wege, Ansprechstellen und die Förderung sogenannter *Safe Spaces*, etwa auf der
514 Dult oder in der Innenstadt.

515

Maßnahmen:

- 516 • Gleichstellungsstrategie für die städtische Verwaltung
- 517 • Unterstützung zivilgesellschaftlicher Beratungs- und
518 Frauenförderinitiativen
- 519 • Ausbau bedarfsgerechter Kinderbetreuung als Voraussetzung für berufliche
520 und politische Teilhabe
- 521 • Städtische Initiative zur Prävention von Gewalt gegen Frauen

- 522 • Ausbau und Sicherung von Frauenhausplätzen und Schutzwohnungen
523 • Förderung sicherer öffentlicher Räume und *Safe Spaces* im Stadtgebiet

524 **2.6 Bildung: starke Lernorte für Alle**

525 **Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechten und zukunftsähigen Gesellschaft**
526 **und weit mehr als Unterricht.** Die Stadt trägt Verantwortung für alles, was über
527 den reinen Schulbetrieb hinausgeht: für moderne Lernorte, gut ausgestattete
528 Gebäude und ein Umfeld, in dem Lernen Freude macht. Wir wollen Landshut als
529 Bildungsstadt weiterentwickeln: vom Kindergarten bis zur Hochschule, von der
530 Stadtbücherei bis zur Volkshochschule.

531 Unsere **Schulen** brauchen intakte Gebäude, moderne Ausstattung und Räume, die auch
532 bei Hitze oder Ganztagsbetrieb angenehm nutzbar sind. Außenanlagen sollen Orte
533 der Begegnung und Bewegung sein. Wir setzen uns für qualitativ hochwertige
534 **Ganztagsangebote**, den Ausbau von Hortplätzen und eine flexible Ferienbetreuung
535 ein – angepasst an die Lebenswirklichkeit von Familien. Durch Kooperationen
536 zwischen Schulen, Kitas und freien Trägern sollen Ressourcen besser genutzt und
537 Betreuungszeiten flexibler gestaltet werden.

538 Zur Bildung gehört auch **kulturelle und musikalische Förderung**. Wir wollen Musik-
539 und Kreativangebote an Grund- und Mittelschulen in Zusammenarbeit mit der
540 städtischen Musikschule und weiteren Partnern stärken. Denn kulturelle Bildung
541 fördert Ausdruck, Selbstbewusstsein und Gemeinschaftssinn. Bildung endet nicht
542 mit der Schule. **Lebenslanges Lernen** in Volkshochschule und Stadtbücherei trägt
543 zur persönlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe bei. Insbesondere
544 im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für uns die Umweltstation
545 ein unbedingt zu erhaltender Lernort.

546 Wir setzen uns für **gesunde Ernährung in Schulen und Betreuungseinrichtungen** ein.
547 Der Bio-Anteil in der Schulverpflegung soll schrittweise erhöht werden, mit dem
548 Ziel, frische, regionale und ausgewogene Mahlzeiten für alle Kinder anzubieten.
549 Der Ausstieg aus dem Netzwerk der deutschen Bio-Städte ist ein Fehler und wir
550 GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Landshut wieder „**Bio-Stadt**“ wird.

551 Landshut ist **Hochschulstadt** und das soll man spüren. Wir wollen die Präsenz der
552 Hochschule im Stadtbild und Stadtleben stärken. Wir unterstützen öffentliche
553 Wissenschaftsformate, Stadt-Labore und Projekte, die Forschung außerhalb des
554 Campus sichtbar machen. Studierende sollen in Landshut gut leben können. Dazu
555 gehören bezahlbarer Wohnraum, gute Busanbindung und attraktive Freizeitangebote.

- 556 **Maßnahmen:**
- 557 • Instandhaltung und moderne Ausstattung städtischer Schulen
- 558 • Kooperation von Schulen, Kitas und Trägern zur flexiblen Nutzung von
559 Ressourcen
- 560 • Stärkung musikalischer und kultureller Bildung in Zusammenarbeit mit der
561 Städtischen Musikschule
- 562 • Förderung von außerschulischen Lernorten (Museum, Stadtbibliothek mit
563 Leseförderung, Beibehaltung der Umweltstation)
- 564 • Förderung frischer Schulverpflegung mit erhöhtem Bio-Anteil
- 565 • Förderung studentischer Lebensqualität und Mobilität
- 566 • Kooperation mit der Hochschule ausbauen

567 **2.7 Sport und Bewegung**

568 Sport hat in Landshut große Bedeutung: für Gesundheit, Lebensfreude und
569 Zusammenhalt. Ob durch das umfangreiche Breitensportangebot in den Stadtteilen,
570 Laufveranstaltungen oder die Begeisterung für unser Markenzeichen Eishockey:
571 Sport verbindet Menschen, überwindet Unterschiede und trägt wesentlich zu
572 Integration und sozialem Miteinander bei.

573 Unsere Sportvereine sind eine tragende Säule des Stadtlebens. Sie schaffen
574 Gemeinschaft, fördern Inklusion und stehen für Fairness statt Ausgrenzung.
575 Dieses Engagement wollen wir durch verlässliche Förderung, gute
576 Rahmenbedingungen und moderne, barrierefreie Sportstätten in den Quartieren
577 weiter fördern.

578 Bei der Planung muss darauf geachtet werden, dass Sportanlagen wohnortnah,
579 sicher erreichbar und für alle Generationen nutzbar sind. In
580 Naherholungsgebieten wollen wir neue Bewegungsangebote schaffen: Bolzplätze,
581 Fitnessgeräte oder Laufstrecken, die zum Mitmachen einladen und im Einklang mit
582 der Natur stehen.

583 Wichtig ist auch die Verbindung zwischen Schulen und Vereinen. Wo Schulen mit

584 Sportvereinen zusammenarbeiten, profitieren Kinder und Jugendliche von Bewegung,
585 Teamgeist und sozialem Lernen. Wir wollen diese Kooperationen weiter ausbauen
586 und neue Wege der Integration von Vereinssport in den Schulalltag eröffnen.

587 Ein besonderer Fokus liegt auf dem **Zugang zu Schwimmkursen**. Jedes Kind soll
588 sicher schwimmen lernen können unabhängig vom Einkommen der Eltern. Wir
589 unterstützen ein flächendeckendes, bezahlbares und leicht buchbares Angebot an
590 Schwimmkursen für alle Altersgruppen. Die Voraussetzung hierfür sind gut
591 ausgestattete Schwimmstätten. Deshalb wollen wir die Sanierung des Hallenbads
592 entschlossen voranbringen.

593 **Maßnahmen:**

- 594 • Gesicherte Sportförderung für Vereine und Ehrenamt
- 595 • Erhalt des Skaterparks am Sportzentrum West und Entwicklung eines zweiten
596 Standorts
- 597 • Barrierefreiheit und Quartiersnähe als Kriterien für Sportstätten
- 598 • Bewegungsangebote im öffentlichen Raum: Bolzplätze, Fitnessparks,
599 Laufstrecken
- 600 • Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen
- 601 • Unterstützung eines flächendeckenden und bezahlbaren Schwimmkursangebots
- 602 • Sanierung des Hallenbads

603 **PROJEKT: Sportanlage im Grünen**

604 Eine Kombination aus Fitness-Anlage, spielerischen Sportgeräten und
605 seniorengerechten Bewegungsangeboten sollen an Standorten wie im Grünstreifen in
606 Wolfgang-Nord oder flussnah an der großen Isarbrücke an der Konrad-Adenauer-
607 Straße entstehen. Diese Möglichkeit eröffnet sich im Zuge der Gestaltung des
608 geplanten Isarparks in Peter und Paul, in welche Angebote zur Bewegung im
609 öffentlichen Raum integriert werden sollten.